Freiheit in Kinderschuhen

- ein Dokumentarfilmprojekt von Uwe Pelger und Joachim Stall

In 2014 jähren sich zum 25. Mal der Berliner Mauerfall und die Öffnung des „Eisernen Vorhangs“. Dieses wichtige Ereignis möchten wir in einem Dokumentarfilm in Erinnerung rufen. Viele Jugendliche kennen die Zeit des geteilten Europa nämlich nicht aus eigener Erfahrung. Mit unserem Projekt möchten wir die Zuschauer in den Alltag von Menschen hinter dem Eisernen Vorhang eintauchen lassen. Auf diese Weise soll ein generationsübergreifender Dialog mit Zeitzeugen anregt werden über den Wert der Freiheit – in der Vergangenheit und in der Zukunft.

Wir reflektieren in den Filminterviews u.a. folgende Kernfragen:

- Wie war das Leben hinter dem Eisernen Vorhang? Auf was mußte man im Alltag verzichten?
- Wie hat sich die ständige Angst vor der Staatsmacht auf Familien ausgewirkt?
- Warum wollten so viele in den Westen fliehen und wie schwierig war es eine Flucht zu organisieren?
- Wie hat sich die Situation von Menschen nach der Flucht geändert? Was ist aus Freunden geworden?
- Wie hat sich das Leben auf beiden Seiten der ehemaligen Grenze nach der Öffnung entwickelt?
- Wie wird der Begriff „Freiheit“ heute gesehen? Was können wir aus der Vergangenheit lernen?

Das komplexe Thema möchten wir in einer Art und Weise aufbereiten, so daß auch Jugendliche sich angesprochen fühlen. Wir integrieren musikalische Elemente und nachgestellte Schlüsselszenen in den Handlungsstrang.

Veranschaulichung: Unsere Handlung beginnt in einem dunklen Wohnzimmer, irgendwo in einem Haus in einer Stadt im Osten, wo in Zeiten von Mangelwirtschaft fast jeden Abend der Strom ausfällt. Die Protagonisten sitzen an einem Tisch, auf welchem ein (batteriebetriebenes) Radio und eine Öllampe stehen. Gitarren sind griffbereit … Das Radio spielt meist nur leise, weil der Freie Sender nicht erlaubt ist. Es sind Nachrichtenmitschnitte aus der damaligen Zeit zu hören (z.B. die Rede von Herr Genscher in der Deutschen Botschaft in Prag), sofern die Störsender es zulassen. Die Freunde erzählen von Flucht und Aussiedelung … dann blendet die Kamera zu Zeitzeugen über, welche ihre persönliche Geschichte im einzelnen erzählen. Man spürt die Ängste, Sorgen und Hoffnungen der Menschen in Zeiten des geteilten Europa. Die Erzählungen werden durch entsprechende Soundkulisse und musikalische Elemente im Kontext emotional verstärkt.

Über diesen „akustischen Blick“ in die damalige Zeit, bringen wir den Zuschauer ganz nahe heran an die Geschehnisse, in einer Zeit als Freiheit für manche noch ein Traum war … etwas Erstrebenswertes, wofür einige dieser Menschen auch bereit waren ihr Leben zu riskieren

Der Dokumentarfilm stellt Zeitzeugen vor, welche im O-Ton von ihrem damaligen Alltag berichten ... von Unterdrückung und Freiheitswunsch. Auch Aufnahmen von Originalschauplätzen werden eingeblendet und nehmen die Zuschauer dadurch auf eine Zeitreise in Europa mit. In den Interviews erzählen die Menschen auch, welche Formen von Unfreiheit sie als Jugendliche erlebten. Zum Beispiel, dass sie in der Schule Uniform tragen, und vor dem Unterricht auf die Partei singen sollten. Oder das Tragen von Bluejeans konnte durch den Schuldirektor als Zeichen von Ungehorsam geahndet werden. Wir erfahren wie eine Flucht geplant und umgesetzt wurde. Vor allem erfahren wir auch, wie aussichtslos die Lage den Menschen im geteilten Europa schien. Und mit welchem Willen sie für persönliche Freiheit und Menschenrechte kämpften. Wenn möglich, möchten wir auch Prominente/Politiker zu Wort kommen lassen, die die Erlebnisse aus Ihrer Sicht darstellen.

Jetzt sind 25 Jahre vergangen, der Eiserne Vorhang gehört der Vergangenheit an ... Ein guter Zeitpunkt, um Inne zu halten und Bilanz zu ziehen... wie hat sich das Leben auf beiden Seiten der ehemaligen Grenze entwickelt? Wie wird der Begriff „Freiheit“ heute gesehen ...wir sprechen darüber mit Menschen in Ost und West.
Bei den Zeitzeugen möchten wir Betroffene zu Wort kommen lassen, welche aus verschiedenen Blickwinkeln die Lage reflektieren können, zB aus politischer Sicht, aus künstlerischer Sicht ... Mit Grenzgängern möchten wir an den Ort Ihrer Flucht zurück kehren und die emotionale Stimmung mit der Kamera dokumentieren. Als weitere Drehorte sind geplant: Berlin, Prag und Übergangsstellen entlang der ehemaligen Grenze.

Wie wird der Film verwendet?

Es ist uns ein Anliegen, möglichst viele Menschen mit unserer Arbeit zu erreichen und mit diesem Film interessante Gespräche anzuregen. So können die Ergebnisse aus unserem Projekt, zum Beispiel im Rahmen von Schulprojekten Verwendung finden. Da die Film-Aufnahmen im Full HD Vollformat hergestellt werden, eignet sich der Dokumentarfilm auch für Großprojektion (Kino), TV oder als Internet-Download. Damit kann der Film bei Filmfestivals oder in Diskussionsforen gezeigt werden, wie z.B. beim „Ludwigsburger Integrationsdialog“.

Warum machen wir den Film?

“Freiheit in Kinderschuhen” soll bewusst machen, das ein demokratisches Europa keine Selbstverständlichkeit ist. Die in Ich-Form erzählten Geschichten vermitteln einen authentischen Eindruck von einer rigoros geteilten Welt: ohne Reise- und Pressefreiheit, mit Grenzkontrollen und Schießbefehl. Der Wert der Freiheit wird im Zuge des Filmprojekts bewusst kontrovers behandelt. Was war gut, was war schlecht … was können wir besser machen? Dadurch sollen Zeitzeugen und Jugendliche zum Dialog angeregt werden, auch darüber wie sich der Einzelne heute für ein freies Europa engagieren kann.

Wer steht hinter dem Projekt?

Hintergrund: Vor einiger Zeit hat Uwe Pelger mit einem Jugendfreund aus Siebenbürgen/Rumänien begonnen Lieder zum Thema (Un-)Freiheit zu schreiben. Diese sollten in ein Hörspiel einfließen und dazu hat er mit Hildegard Kijek (ehrenamtliche Radio-Moderatorin) und Udo Schrüllkamp (Bosch-KSF Kulturfreizeitgruppe) ein erstes Konzept besprochen. Bei einer Podiumsdiskussion „Europa in der Krise“ wurde diese Projektidee in einer Bürgerrunde in Zuffenhausen präsentiert. Davon hatte dann Joachim Stall (Film/Regie) einen Videomitschnitt gesehen und anschließend das Team kontaktiert. Eine neue Idee war geboren: Wir machen einen Dokumentarfilm, der auch für junge Menschen interessant ist und das Alltagsleben der Menschen im geteilten Europa betrachtet. Zwischen den persönlichen Interviews/Geschichten der Zeitzeugen werden künstlerische Elemente (Musik, Sounds, nachgestellte Szenen) eingebaut und bilden einen Handlungsrahmen („Storyline“).

Projektteam

- Uwe Pelger (Konzept & Musik)

„Die persönlichen Geschichten der Zeitzeugen sollen ein authentisches Bild über das Alltagsleben im geteilten Europa ergeben. Das soll den starken Wunsch nach Freiheit nachvollziehbar machen und Gründe aufzeigen, warum Menschen ihr Land verließen. Musik/Soundtracks sollen die Inhalte des Dokumentarfilms emotional verstärken und diese auch für Jugendliche ansprechend aufbereiten.“

- Joachim Stall (Kamera & Regie)

„ ...einen großen Dokumentarfilm mit einem Team an ehrenamtlichen Kräften zu stemmen ist für mich eine besondere Herausforderung, die ich aber gerne annehme, denn das Thema ist es unbedingt wert darüber zu berichten. Mich interessieren vor allem die kleinen Geschichten, die Schicksale der einfachen Leute, ihre Entbehrungen... .all das worüber man bisher nur wenig in den Medien sehen konnte.“

- Hildegard Kijek (Recherche & Kassenwartin)

„ Da ich auch 22 Jahre hinter dem Eisernen Vorhang gelebt habe und erlebt habe, was so eine Zeit den Menschen, vor allem auch den jungen Menschen angetan hat, finde ich es wichtig, dieses nicht in Vergessenheit geraten zu lassen und vor allem heute den Menschen zu zeigen, dass es nicht immer selbstverständlich ist und war, ein Leben in Freiheit und Selbstbestimmung zu leben. Ich glaube an den Film und an dieses tolle engagierte Team.„

- Udo Schruellkamp (Tonbearbeitung & Webmaster)

„Ich habe nie hinter dem Eisernen Vorhang gelebt. Und im Westen waren die Informationen über ein Leben in Unfreiheit eher spärlich. Ich weiß auch nicht was es heißt für Lebensmittel stundenlang anstehen zu müssen oder nicht dorthin reisen so können wohin das Herz einen zieht. Und ich musste nie aufpassen was ich zu wem sagte.“

Kontakt Projektteam:

Uwe Pelger:
Tel. 0162 - 2914728
Funktion: Projektleitung, Musik
Uwe.Pelger@web.de

Joachim Stall
Tel. 0151 - 425 101 52
Funktion: Kamera/Regie Dokumentarfilm
Joachim.Stall@swr.de

Hildegard Kijek
Tel. 0171 - 931 7832
Funktion: Organisation, Kassenwartin
Hildegard.Kijek@googlemail.com

Udo Schruellkamp
Tel. 0176 - 22514525
Funktion: Tonbearbeitung/Regie Hörspiel
udo@schruellkamp.de

Wie wird das Projekt finanziert?

Zum einen wird das Projekt durch Eigenleistung (eigene Technikausrüstung, Schnitt/Tonbearbeitung) gestemmt. Des weiteren haben wir ein Crowdfunding erfolgreich abgeschlossen, bei welchem auch die Stadt Ludwigsburg und der Verband der Siebenbürger Sachsen unser Bürgerprojekt unterstützten.

http://www.visionbakery.com/freiheitinkinderschuhen/crowdfunder